

Pressemitteilung

10-12 rucksack kita SPERRFRIST 14 UHR

1. lokal
2. z.d.A.

12. Oktober 2011

„Rucksack-Kita“: Programm für Elternbildung und Sprachbildung der Kinder geht in drei Kindertageseinrichtungen in die nächste Runde

Bürgermeisterin Gerda Stuchlik: „Rucksack-Kita ermöglicht Erfolge in Deutsch durch Erfolge in der Muttersprache“ / Unterstützung durch Stiftungsverbund und Goethe-Institut

„Mit unseren bisherigen Methoden erreichen wir Eltern mit Migrationshintergrund nicht“, stellen Erzieher/innen und Lehrkräfte zunehmend fest. Das ist ein Problem, zählt doch der intensive Kontakt zwischen Kindertagesstätten, Schulen und Eltern zu den wichtigen Voraussetzungen für Bildungsfortschritte der Kinder.

„Deutsch ist für 39,5 Prozent der Freiburger Grundschüler/innen nicht die Muttersprache. Wenn wir die Schulerfolge und die Sprachkompetenz in Deutsch steigern wollen, müssen wir die Muttersprache in den Lernprozess einbeziehen“, ist sich Bürgermeisterin Gerda Stuchlik sicher.

Eine Lösung verspricht das Programm „Rucksack-Kita“. Seit März 2011 ist es Teil der pädagogischen Arbeit in drei Kindertageseinrichtungen in den Stadtteilen Brühl-Beurbarung (Kita St. Bernhard in der Lortzingstraße, Awo-Kita in der Hornusstraße) und Haslach (Kita der Arbeiterwohlfahrt in der Kampfmeyerstraße). Unter der Leitung der ausgebildeten Elternbegleiter/innen werden Eltern mit ihren vier- bis sechsjährigen Kindergartenkindern einmal pro Woche etwa zwei Stunden lang mit Hilfe von Arbeitsmaterialien vorbereitet. Die Sprachförderung führen die Eltern zu Hause in ihrer Muttersprache durch. Zudem sind sie über den Wert von Bilderbüchern, Liedern, Spielen und die Bedeutung der ständigen

Verbindung von Sprache und Handeln für die Entwicklung des Kindes informiert.

Parallel zur Arbeit im Elternhaus fördern Erzieher/innen in den Kindertageseinrichtungen die deutsche Sprache. „So können beide Sprachen wachsen, und begriffliche Inhalte werden in beiden Sprachen selbstverständlich. Eltern und Erzieher/innen werden Partner für die Sprach- und Entwicklungsförderung der Kinder. Vater und Mutter sind die wichtigsten Bezugspersonen, damit das Kind zu einem Bildungserfolg kommen kann“, sagt Veronika Schönstein, Leiterin der Initiative „LEIF - Lernen erleben in Freiburg“. Als Baustein des kommunalen Bildungsmanagements wurden in Kooperation mit LEIF Anfang Februar acht Mütter mit den Muttersprachen Türkisch, Arabisch, Albanisch und Russisch sowie Erzieher/innen aus den drei Kitas eine Woche lang in diesem Elternbildungs- und Sprachbildungsprogramm geschult. Jetzt führen sie als sogenannte Elternbegleiter/innen mit Eltern und Kindern die „Rucksack-Kita“ durch.

In den Niederlanden entwickelt, wurde die „Rucksack-Kita“ an deutsche Lebensumstände angepasst, um Familien mit Migrationshintergrund bei der Erziehung ihrer Kinder und ihrer Sprachentwicklung zu unterstützen. Das Konzept basiert auf der Erfahrung, dass man eine Sprache leichter lernt, wenn man die sprachlichen Grundlagen der Muttersprache beherrscht. „Rucksack-Kita“ unterstützt die Eltern als Sprachvorbild und in ihrer Erziehungskompetenz, vernetzt sie mit der Sprachförderung in der Kindertagesstätte und trägt so zu einer umfassenden Förderung von Eltern und ihren Kindern bei. Für den Einsatz in Kindertagesstätten hält „Rucksack-Kita“ eigene Materialien bereit.

Die „Rucksack-Kita“ kostet mit drei beteiligten Kitas 9000 Euro. Im Rahmen der Aktivitäten von LEIF hat sich eine Gruppe von regionalen Stiftungen zusammengefunden, die im laufenden Jahr die Kosten des Rucksackprogramms zur Hälfte mittragen wird. Dem „Lokalen Stiftungsverbund“ gehören die Wilhelm Oberle-Stiftung, die Sparkassenstiftungen, die Bürgerstiftung, die Stiftungsverwaltung, die Thomas-Staebe-Stiftung, die Ida-und-Otto-Chelius-Stiftung, die Step-Stiftung und der Verein „Wir helfen Kindern“ an. Für das nächste Programm-Jahr, das im September 2012 starten wird, hat der „Lokale Stiftungsverbund“ eine weitere Mitfinanzierung in Aussicht gestellt. Vom Goethe-Institut Freiburg erhielt die „Rucksack-Kita“ eine Spende von 1200 Euro. Dessen Leiterin Angelika Ridder sagt: „Der Beginn der Kita ist der Einstieg in die Bildungsbiographie. Hier soll Unterstützung und Begleitung ansetzen. Dabei darf die eigene Herkunft nicht wegfallen. Beide Inhalte werden durch die Rucksack-Kita verbunden.“

Ihr Ansprechpartner im Presse- und Öffentlichkeitsreferat:
Toni Klein, Telefon 0761 / 201-1330
E-Mail: toni.klein@stadt.freiburg.de